

Seeschwalbe den Rücken der sich bewegenden Muschel für ein Fischchen oder anderes Beutetier hielt und darauf niederstieß. Gewicht der Seeschwalbe 130 g, der noch lebenden Muschel 85 g.

Unfälle ähnlicher Art dürften doch nicht so einmalig sein, wie es zunächst scheinen möchte. LOOS (1913) berichtete, daß im nordböhmisches Teichgebiet bei Leipa eine tote Lachmöwe gefunden wurde, deren gebrochener Fuß eine Teichmuschel umklammerte, und DEMUTH (1960) konnte am Dümmer einen Kampfläufer greifen, der nicht aufzufliegen vermochte, weil eine Zehe des Vogels in einer großen Muschel festgeklemt war.

SCHRIFTTUM:

DEMUTH, H. (1960): Orn. Mitt. 12, S. 200

LOOS, K. (1913): Orn. Monatsschrift 37, S. 295

Paul BOHNSACK

2241 Sarzbüttel

Ein 22jähriger Weißstorch, *Ciconia ciconia*

Am 22. VI. 1947 beringte ich in Westerwohld, Kreis Süderdithmarschen, einen nestjungen Storch (Helgoland 230 485). Er konnte am 19. VI. 1968 als Brutvogel-M am Nest in Schiffdorf, Kreis Wesermünde, ca. 75 km SW vom Beringungsort entfernt, durch Ringablesung bestätigt und auch im folgenden Jahre am 20. VI. 1969 in Loxstedt, Kreis Wesermünde, kontrolliert werden. Rückmelder laut Mitteilung der Vogelwarte in beiden Fällen: E. MEYBOHM, Langen.

Das unten aufgeführte Schrifttum nennt nachgewiesenes Höchstalter bis zu 20 Jahren. Man darf annehmen, daß das Westerwohlder Exemplar der älteste bisher bekannte (und z. Z. noch?) freilebende Ringstorch ist.

SCHRIFTTUM:

BERNDT, R. und W. MEISE (1959): Naturgeschichte der Vögel, Band 1, Stuttgart

SCHUZ, E. u. a. (1955): Hohe Lebensalter bei Störchen. Vogelwarte 18, S. 21—22

Paul BOHNSACK

2241 Sarzbüttel

Einige Rallenbeobachtungen im Raum Westküste 1969

Am 15. August hörte ich um 5.10 Uhr und 5.30 Uhr im Schilf der Treene bei Friedrichstadt einen gereihten Ruf. Derselbe konnte mit Hilfe der Stimmenplatte von P. FEINDT als Ruf des Kleinen Sumpfhuhns bestimmt werden. Diese Feststellung ergänzt die Beobachtung von H. WITT, der am 22. Juli *Porzana parva* im Adolfskoog beobachten konnte.

Ein Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*, konnte H. WITT am 23. Juli im Adolfskoog fangen. H. KUSCHERT hörte die Rufe dieser Art vom 15. bis 18. Juli nach Eintritt der Dämmerung am Mötjensee. Am 7. August konnte J. JURGENS ein Tüpfelsumpfhuhn westlich Westerhever sehen, bevor es in der Vegetation der Straßenbegrenzung verschwand. H. WITT berichtet, daß G. BRANDT am 21. August ein Tüpfelsumpfhuhn im Adolfskoog beobachten konnte.